

# Aus der Erfahrung schöpfen

## „Seniorpartner in School“ unterstützen Schüler bei der friedlichen Konfliktlösung

Konflikte und Streitigkeiten gibt es schon bei den Jüngsten. Wichtig ist, dass sie lernen, mit solchen Situationen umzugehen, einander zu verstehen und zu respektieren. Dabei helfen ihnen die „Seniorpartner in School“ (SiS), Senior\*innen, die als Mediator\*innen in die Schulen gehen. Fünf Ehrenamtliche sind dazu regelmäßig in der Grundschule Gebrüder Grimm zu Gast. In Zweier- oder Dreier-Teams sind die Mediator\*innen zu festen Sprechzeiten dienstags und mittwochs in ihrem Raum sowie in der großen Pause auf dem Schulhof präsent.

Häufig erleben die Senior\*innen Streitigkeiten unter Freunden oder zwischen Cliquen, aber auch interkulturelle Konflikte, berichtet Winfried Köhler. Doch „die Mediation im klassischen Sinne ist nur ein Teil. Manchmal geht es darum, Kinder zu beruhigen, die völlig aufgelöst sind, traurig oder wütend.

Das Einzelgespräch ist von großer Bedeutung“, schildert er. „Es geht um die Entspannung der Situation. Die Kinder sollen sich besser fühlen, entlastet“, sagt Cathleen Henschel. Dabei greifen die Senior\*innen auf Perspektivwechsel zurück, sprechen über die Situation und die da-

rin auftauchenden Gefühle. Sie nutzen Techniken wie Rollenspiele oder Farbenschach. So lernen die Kinder, sich zu reflektieren. Wichtig ist, dass die Schüler\*innen die Situation selbst verstehen und Lösungen erkennen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ gilt als Leitbild der Seniorpartner. Um all das gut leisten zu können, haben die „SiS“ eine 80-stündige Weiterbildung inklusive Praxistagen an Schulen hinter sich. Sie sind zudem verbindlichen Qualitätsstandards verpflichtet. Die Brandenburger Senior\*innen motiviert es, nach dem Erwerbsleben etwas Sinnvolles tun. Sie sind davon überzeugt, dass ihnen das an der Grundschule Gebrüder Grimm gelingt. „Es ist eine schwierige Schule gewesen“, erzählt Winfried Köhler. „Wir sind schon ein Stück weiter, es läuft ruhiger. Was wir am Anfang erlebt haben und heute sehen, dazwischen liegt ein großer Unterschied.“

„Wir haben eine wichtige Funktion als Ansprechpartner und Zuhörer“, bemerkt Gerda Hartmann. „Aus einer anderen Lebenserfahrungsperspektive“, ergänzt Cathleen Henschel. „Wir sind eines der Rädchen im Getriebe. Alles spielt zusammen. Und wir tragen unseren Teil dazu bei“, stellt Winfried Köhler fest. Dass sie das erfolgreich tun können, so sagt das Team übereinstimmend, hat auch mit der Grimm-Schule an sich zu tun. „Wir sind ganz herzlich empfangen worden. Es war von Anfang an eine offene, wertschätzende Atmosphäre“, erzählt Cathleen Henschel und Winfried Köhler meint: „Es ist eine Schule, an der man sich wohlfühlt“. Die SiS wollen daher unbedingt weiter den Grimm-Kindern zur Seite stehen und geben generationenübergreifende Hilfe bei Konflikten.



Gerda Hartmann, Cathleen Henschel und Winfried Köhler in friedlicher Mission.